

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Sonntag, 8. Mai 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die zweite Ankunft des Herrn / 4

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 8. Mai 2011

Liebe Himmelsfreunde,

heute bin ich auf einer Erstkommunionfeier dabei - und ich befürchte, dass die Wirkung einer solchen Veranstaltung auch diesmal recht schnell verfliegen wird. Ob ein wenig von der christlichen Botschaft im Herzen haften bleibt? Oder ob man alles betrachten wird wie eines der weltlichen Feste: es ist eben Tradition, man macht dies so und jenes so, und eine Hauptsache dabei scheint, dass das Kommunionkind recht viele Geschenke und gutes Geld bekommt ... aber welchen Sinn das Ganze hat, ist schnell wieder vergessen, und man geht zur Tagesordnung über.

Beten Sie mit mir gemeinsam für diese jungen Menschen, die sich in der Vorbereitungszeit zur Erstkommunion intensiv mit dem Glauben beschäftigt haben (beschäftigen mussten)? Damit sie das Thema weiterverfolgen ... Gott suchen ... Jesus finden!

14. Kapitel
DIE ZWEITE ANKUNFT DES HERRN
=====

Ende des Kapitels

09. Dies ist es, was in der Offenbarung unter dem »Neuen Himmel und der Neuen Erde« sowie unter dem vom Himmel herabkommenden »Neuen Jerusalem« verstanden wird.

*781. In der Offenbarung heißt es: Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen... Und ich, Johannes, sah die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem, herabsteigen aus dem Himmel, zubereitet wie eine Braut, für ihren Mann geschmückt (21, 1 f). Ähnlich heißt es auch bei Jesaja: Siehe, ich schaffe neue Himmel und eine neue Erde... Freut euch und frohlockt fort und fort... Denn siehe, ich will Jerusalem zum Jauchzen schaffen und sein Volk zur Fröhlichkeit (65, 17 f). Oben im gegenwärtigen Kapitel wurde bereits dargelegt, daß der neue Himmel vom Herrn eben jetzt aus jenen Christen gebildet wird, die in der Welt anerkannten bzw. nach ihrem Austritt aus der Welt anerkennen konnten, daß der Herr nach Seinen Worten bei Matt. 28, 18 der Gott des Himmels und der Erde ist.

*782. Die neue Kirche wird aber darum unter dem nach Offb. 21 von Gott aus dem Himmel herabsteigenden Neuen Jerusalem verstanden, weil Jerusalem die Hauptstadt des Landes Kanaan war und sich hier der Tempel mit dem Altar befand, auf dem die Opfer dargebracht wurden, folglich hier der eigentliche Gottesdienst stattfand, zu dem alles Männliche im ganzen Lande dreimal im Jahr erscheinen sollte. Ein weiterer Grund ist der, daß der Herr in Jerusalem war und dort im Tempel lehrte, und daß Er hier schließlich auch Sein Menschliches verherrlichte. Daher also wird durch Jerusalem die Kirche bezeichnet. Dies ergibt sich aus den prophetischen Stellen im Alten Testament über die vom Herrn zu gründende neue Kirche, sofern sie dort Jerusalem genannt wird.

b - Es sollen nun lediglich die Stellen selbst angeführt werden, aus denen jeder mit tieferer Vernunft Begabte entnehmen kann, daß unter Jerusalem die Kirche verstanden wird. Es sind die folgenden: Siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, und der früheren wird man nicht mehr gedenken... Siehe, Jerusalem will ich zum Jauchzen schaffen und sein Volk zur Fröhlichkeit. Und ich will frohlocken ob Jerusalems, und meines Volkes mich freuen... Wolf und Lamm sollen zusammen weiden... Sie sollen nichts Böses tun... auf dem ganzen Berge meiner Heiligkeit (Jes. 65, 17-19. 25). Ob Zion schweig ich nicht, und ob Jerusalem ruhe ich nicht, bis wie ein Glanz ausgeht seine Gerechtigkeit und sein Heil wie eine Fackel brennt. Und sehen werden die

Völkerschaften deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit, und nennen wird man dich mit einem neuen Namen, den Jehovahs Mund aussprechen wird. Und eine Krone der Zierde wirst du sein... und ein Kopfschmuck des Königreichs in

deines
Gottes Hand... Seine Lust hat Jehovah an dir, und dein Land wird vermählt werden... Siehe, dein Heil kommt, siehe, Sein Lohn ist mit Ihm... Und nennen wird man sie das Volk der Heiligkeit, die Erlösten Jehovahs, und du wirst heißen die gesuchte Stadt, die nicht Verlassene (Jes. 62, 1-4. 11 f). Erwach, erwach, zieh deine Stärke an, Zion, zieh an die Kleider deines Schmucks, Jerusalem, du Stadt der Heiligkeit! Denn hinfert wird nicht mehr in dich kommen, wer Vorhaut hat und unrein ist. Schüttle ab den Staub von dir, stehe auf, setze dich, Jerusalem... Es soll das Volk erkennen meinen Namen an jenem Tag, daß ich es bin, der da redet: Hier bin ich... Denn Jehovah tröstet Sein Volk, Er erlöst Jerusalem (Jes. 52, 1 f. 6. 9). Daß in den angeführten Stellen unter Jerusalem nicht das von den Juden bewohnte Jerusalem verstanden wurde, kann man aus jenen Stellen im Wort ersehen, in denen von Jerusalem gesagt wird, daß es gänzlich verdorben sei und zerstört werden solle, etwa Jer. 5, 1;

6, 6 f;
7, 17 ff; 8, 6-8 ff; 9, 10-13 ff; 13, 9 f. 14; 14, 16; Klagel. 1, 8 f. 17; Ez. 4, 1-Ende; 5, 9-Ende; 12, 18 f; 15, 6-8; 16, 1-63; 23, 1-49; Matt. 23, 37 f; Luk. 19, 41-44; 21, 20-22; 23, 28-30, nebst vielen anderen Stellen. Ebenso ersieht man es an den Stellen, in denen Jerusalem ein Sodom genannt wird, Jes. 3, 9; Jer. 23, 14; Ez. 16, 46. 48 und anderwärts.

*783. Daß die Kirche des Herrn ist und daß der Herr von der geistigen Ehe her, der Ehe des Guten und Wahren, Bräutigam und Mann heißt, die Kirche aber Braut und Weib, ist den Christen aus dem Wort bekannt, besonders aus folgenden Stellen: Johannes sagte in bezug auf den Herrn: Wer die Braut hat, ist der Bräutigam, der Freund des Bräutigams aber, der da steht und ihn hört, freut sich ob der Stimme des Bräutigams (Joh. 3, 29). Jesus sagte: Können die Söhne der Hochzeit fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? (Matth. 9, 15; Mark. 2, 19 f, Luk. 5, 34 f). Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabsteigen, zubereitet wie eine Braut, für ihren Mann geschmückt (Offb. 21, 2). Der Engel sprach zu Johannes: Komm, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen, und er zeigte ihm von einem Berg die heilige Stadt Jerusalem (Offb. 21, 9 f). Gekommen ist die Zeit der Hochzeit des Lammes, und sein Weib hat sich bereitet... Selig, die zum Hochzeitsma

hl des
Lammes berufen sind (Offb. 19, 7. 9). Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende und morgendliche Stern. Der Geist und die Braut sprechen: Komm... Und wer es hört, der spreche: Komm... Und wer da will, der nehme vom Wasser des Lebens umsonst (Offb. 22, 16 f).

*784. Es entspricht der göttlichen Ordnung, daß der neue Himmel früher gebildet wird als die neue Kirche auf Erden. Es gibt nämlich eine innere und eine äußere Kirche, und die innere Kirche ist eins mit der Kirche im Himmel, also mit dem Himmel. Das Innere aber muß früher gebildet werden als das äußere, und dieses hernach durch das Innere. Daß dem so ist, ist den Geistlichen in der Welt wohlbekannt. In dem Maße, in dem dieser neue Himmel, der das Innere der Kirche beim Menschen bildet, wächst, steigt aus diesem Himmel das neue Jerusalem, d.h. die neue Kirche herab. Dies kann daher nicht in einem Augenblick geschehen, sondern nur in dem Maße, in dem das Falsche der vorigen Kirchen entfernt wird. Denn wo zuvor das Falsche eingezeugt worden ist, da kann das Neue keinen Eingang finden, es sei denn, daß das Falsche ausgerottet wird, was zuerst bei den Geistlichen geschehen soll und auf diese Weise auch bei den Laien, sagte doch der Herr: Niemand gießt neuen Wein in alte Schlauche,

sonst
zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet..., sondern man gießt neuen Wein in neue Schläuche, und beide werden miteinander erhalten (Matt. 9, 17; Mark. 2, 22; Luk. 5, 37 f). Dies geschieht jedoch nur bei der Vollendung des Zeitlaufs, unter der das Ende der Kirche verstanden wird. Dies zeigen die Worte des Herrn: Das Reich der Himmel gleicht einem Menschen, der guten Samen in sein Feld säte. Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. Als nun die Saat sproßte, erschien auch das Unkraut. Die Knechte aber des Hausherrn kamen hinzu und sprachen zu ihm... Willst du, daß wir hingehen und das Unkraut sammeln? Er aber sprach: Nein, auf daß ihr nicht, wenn ihr das Unkraut sammelt mit ihm auch den Weizen ausrauft. Laßt beide zusammen wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: Sammelt erst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel zum Verbrennen. Den Weizen aber sammelt in m
eine

Scheune... Die Ernte ist die Vollendung des Zeitlaufs... Wie nun das Unkraut gesammelt und im Feuer verbrannt wird so wird es sein bei der Vollendung des Zeitlaufs (Matt. 13 24-30. 39 f). Unter dem Weizen werden hier die Wahrheiten und das Gute der neuen Kirche verstanden, unter dem Unkraut aber das Falsche und Böse der vorigen. Im ersten

Abschnitt dieses Kapitels sieht man jedoch, daß unter der Vollendung des Zeitlaufs das Ende der Kirche verstanden wird.

*785. An jedem Gegenstand kann man ein Inneres und ein Äußeres unterscheiden, sein Äußeres aber hängt vom Inneren ab, ganz wie der Leib von seiner Seele. Dies ist aus allen einzelnen Dingen in der Welt bekannt, sofern sie gehörig untersucht werden. Beim Menschen ist dies offenbar. Sein ganzer Leib ist von seinem Geist her, und infolgedessen läßt sich in allen Einzelheiten dessen, was vom Menschen aus ein Inneres und ein Äußeres unterscheiden. In jeder einzelnen Handlung des Menschen ist der Wille des Gemüts, und in jeder einzelnen Rede der Verstand des Gemüts, ebenso in jeder einzelnen seiner Empfindungen. Bei jedem Vogel und Säugetier, ja bei jedem Insekt und Wurm findet sich ein Inneres und ein Äußeres, ebenso auch in jedem Baum und in jeder Pflanze, in jedem Keim, ja in jedem Stein oder Stäubchen des Bodens. Dies zu veranschaulichen, mag es genügen, einiges von der Seidenraupe, der Biene und dem Staube zu sagen. Das Innere der Seidenraupe ist es, was ihr Äußeres dazu antreibt,

die Seide zu spinnen und dann als Schmetterling auszufliegen. Das Innere der Biene ist es, was ihr Äußeres dazu antreibt, Honig aus den Blüten zu saugen und Zellen in bewundernswerten Formen zu erbauen. Das Innere eines Erdenstäubchens, das dessen Äußeres antreibt, ist sein Streben, die Samen zu befruchten. Aus seinem kleinen Schoß dünstet etwas aus, das ins Innerste des Samens eindringt und denselben zum Keimen bringt. Und jenes Innere folgt auch der Entwicklung des Samens bis zu neuem Samen. Dasselbe gilt für die Dinge entgegengesetzter Natur, bei denen sich ebenfalls ein Inneres und ein Äußeres unterscheiden läßt, wie etwa bei der Spinne, deren Inneres das Äußere antreibt und in dem Vermögen, folglich in der Hinneigung dazu besteht, ein künstliches Gewebe zu errichten, aus dessen Zentrum heraus sie die hineinfliegenden Fliegen fängt und frißt. Dasselbe gilt für jede andere Art schädlichen Gewürms, ebenso für jede Schlange wie auch für jedes wilde Tier des Waldes und für jene den gottlosen, arglistigen und tückischen Menschen.

10. Diese Neue Kirche ist die Krone aller Kirchen, die es bisher auf Erden gab.

*786. Oben wurde gezeigt, daß es im allgemeinen bisher vier Kirchen auf dieser Erde gab, eine vor und eine nach der Sintflut, eine dritte, die israelitische Kirche genannt, und eine vierte, die christliche. Weil alle Kirchen von der Erkenntnis und Anerkenntnis eines einzigen Gottes abhängen, mit dem der Mensch der Kirche verbunden werden kann, keine der genannten Kirchen aber in dieser Wahrheit war, so ergibt sich, daß auf sie eine Kirche folgen muß, die einen einzigen Gott erkennt und anerkennt. Die göttliche Liebe Gottes hatte bei der Erschaffung der Welt nichts anderes zum Ziel, als den Menschen mit sich und sich mit dem Menschen zu verbinden, um so bei dem Menschen zu wohnen. Die bisherigen Kirchen waren aber deswegen nicht in der Wahrheit, weil die älteste Kirche, die vor der Sintflut bestand, einen unschaubaren Gott verehrte, mit dem keine Verbindung möglich ist, desgleichen die alte Kirche, die nach der Sintflut entstand, während die israelitische Kirche Jehovah verehrte, der

nach 2. Mose 33, 18-23 an sich ein unschaubarer Gott ist, jedoch unter menschlicher Gestalt, die Jehovah Gott mittels eines Engels anzog, und in der Er Moses, Abraham, Sarah, Hagar, Gideon, Josua und zuweilen auch den Propheten erschien. Diese Menschengestalt bildete diejenige des Herrn vor, der da kommen sollte, und aufgrund dieser Vorbildung waren auch alle Dinge ihrer Kirche im allgemeinen wie im besonderen vorbildend geworden. Es ist ja bekannt, daß die Opfer und übrigen Dinge ihres Gottesdienstes den Herrn vorbildeten, der da kommen sollte, und daß sie nach Seinem Kommen abgeschafft wurden.

Was nun die vierte Kirche, die christliche genannt, betrifft, so erkannte sie zwar mit dem Munde einen Gott an, jedoch unter drei Personen, von denen jede einzeln und für sich Gott sein sollte – somit eine geteilte, nicht eine in einer einzigen Person vereinigte Dreieinigkeit. Im Gemüt blieb daher die Vorstellung dreier Götter haften, wenn auch auf den Lippen der Wortlaut eines einzigen Gottes lag. Überdies lehren die Lehrer der Kirche aufgrund ihrer eigensten Lehre, die sie nach der Nicänischen Kirchenversammlung entworfen haben, daß man an Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist glauben müsse, die sämtlich unschaubar sind, weil sie schon vor der Welt in dem gleichen göttlichen Wesen existieren. Dabei ist aber, wie oben bereits gesagt, mit einem unschaubaren Gott keine Verbindung möglich. Bis jetzt wissen sie noch nicht, daß der eine Gott, der unschaubar ist, in die Welt kam und ein Menschliches annahm, nicht allein um die Menschen zu erlösen, sondern auch um

schaubar und damit verbindbar zu werden, liest man doch: Das Wort war bei Gott und Gott war das Wort... Und das Wort ward Fleisch (Joh. 1, 4) und bei Jesaja: Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben... dessen Name ist... Gott, Held, Vater der

Ewigkeit (9, 5), und mehrfach wird bei den Propheten verkündet, daß Jehovah selbst in die Welt kommen und unser Erlöser sein werde, was Er denn auch wurde in dem von Ihm angenommenen Menschlichen.

*787. Diese neue Kirche ist die Krone aller Kirchen, die bisher auf Erden haben, weil sie einen schaubaren Gott verehren wird, in dem der unschaubare wohnt wie die Seele im Leib. Der Grund aber, daß nur so und nicht anders eine Verbindung Gottes mit dem Menschen möglich wird, ist der, daß der Mensch natürlich ist und daher auch natürlich denkt, die Verbindung aber im Denken und so im Gefühl seiner Liebe erfolgen muß, und dies geschieht, wenn der Mensch sich Gott als Menschen denkt. Die Verbindung mit einem unschaubaren Gott gleicht einer Verbindung des Auges und seines Sehens mit der Ausdehnung des Weltalls, dessen Ende ihm nicht erscheint, ebenso gleicht sie auch dem Blick, der sich dem Menschen auf dem Meere darbietet und der sich in der Luft und im Meer verliert. Die Verbindung mit einem schaubaren Gott aber gleicht dem Anblick eines Menschen in der Luft oder auf dem Meer, der die Hände ausbreitet und alle in seine Arme einlädt. Denn jede Verbindung Gottes mit dem Menschen

, muß
ebenso eine Verbindung des Menschen mit Gott sein, und eben dies, die Gegenseitigkeit auf seiten des Menschen ist nur möglich mit einem schaubaren Gott. Daß Gott vor der Annahme eines Menschlichen nicht schaubar war, lehrt auch der Herr selbst bei Johannes: Ihr habt nie weder Seine (des Vaters) Stimme gehört, noch Seine Gestalt gesehen (5, 37) und bei Moses, daß niemand Gott sehen und leben könne (2. Mose 33, 20). Daß Er aber geschaut wird durch Sein Menschliches, wird bei Johannes gelehrt: Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborene Sohn, der im Schoße des Vaters ist, Er hat Ihn zur Anschauung gebracht (kundgemacht) (Joh. 1, 18). Jesus sagte... Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Erkenntet ihr mich, so erkenntet ihr auch wohl meinen Vater... Wer mich sieht, der sieht den Vater (Joh. 14, 6 f. 9). An den folgenden Stellen lehrt der Herr selbst, daß eine Verbindung mit dem unschaubaren Gott durch Ihn, den schaubaren Gott geschieht:

Jesus sagte: Bleibet in mir und ich in euch... Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht (Joh. 15 4 f). An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich im Vater bin und ihr in mir und ich in euch (Joh. 14, 20). Und die Herrlichkeit, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ihnen und Du in mir, auf daß die Liebe mit der Du mich geliebt hast in ihnen sei und ich in ihnen (Joh. 17, 21-23. 26), ähnlich auch Kapitel 6, 56). Ebenso lehrt es der Herr in den Worten, wonach Er und der Vater eins seien und man an Ihn glauben müsse, um das ewige Leben zu haben. Daß die Seligkeit von der Verbindung mit Gott abhängt, ist oben weitläufig gezeigt worden.

*788. Der Prophet Daniel hat geweissagt, daß diese Kirche auf die Kirchen, die von Anfang der Welt an bestanden haben, folgen und in die Zeitläufe der Zeitläufe fort dauern, somit die Krone aller vorhergehenden Kirchen sein werde. Zuerst, als Er Nebukadnezar seinen Traum von den vier Reichen, unter denen die vier Kirchen verstanden werden, die durch die ihm erschienene Bildsäule vorgebildet wurden, erzählte und auslegte, wobei er sagte: In den Tagen dieser Könige, wird der Gott der Himmeln ein Reich aufrichten, das in Ewigkeit nicht umgestoßen... und alle jene Reiche zermalmen und wegraffen; selbst aber in Ewigkeit besteben wird (Dan. 2, 44); und daß dies geschehen werde durch einen Stein,... der zu einem großen Felsen ward und die ganze Erde erfüllte (Vers 35). Unter dem Felsen ist im Wort der Herr hinsichtlich des Göttlich-Wahren zu verstehen. Und an anderer Stelle sagt derselbe Prophet: Ich sah in den Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken der Himmeln kam wie des Menschen

Sohn... Und Ihm ward gegeben Herrschaft und Herrlichkeit und Reich, und alle Völker, Volksstämme und Zungen werden Ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum, das wird nicht umgestoßen (ebenda 7, 13 f). Dies sagte er, nachdem er gesehen hatte – Vers 3 – wie die vier großen Tiere, durch die auch die vier früheren Kirchen vorgebildet wurden, aus dem Meer aufstiegen. Daß sich diese Weissagung Daniels auf die gegenwärtige Zeit bezieht, zeigen seine Worte in Kapitel 12, 4, ebenso wie die Worte des Herrn in Matt. 24, 15. 30. Etwas Ähnliches wird auch in der Offenbarung gesagt: Und der siebente Engel posaunte, und es wurden große Stimmen im Himmeln, die sprachen: die Reiche der Welt sind unseres Herrn und Seines Christus geworden, und Er wird regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe (Offb. 11,15).

*789. Außerdem haben auch die übrigen Propheten an vielen Stellen das Wesen dieser Kirche vorausgesagt. Einige wenige davon sollten hier angeführt werden: Bei Sacharja heißt es: Es wird ein Tag sein – dem Jehovah ist er bekannt –, nicht Tag und nicht Nacht, denn um die Abendzeit wird Licht sein. Und es geschieht an jenem Tag, daß lebendige Wasser ausgehen von Jerusalem... Und Jehovah wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tage wird Jehovah Einer sein und Sein Name Einer (14, 7-9). Bei Joel:

Und an jenem Tage wird es geschehen, daß von Most die Berge triefen und von Milch die Hügel fließen... Und Jerusalem wird thronen von Geschlecht zu Geschlecht (4,17-21). Bei Jeremias: Zu jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jehovahs nennen, und es werden sich allda versammeln alle Völkerschaften zum Namen Jehovahs nach Jerusalem und nicht mehr wandeln nach dem Eigensinn ihres bösen Herzens (3, 17; auch Offb. 21, 24. 26). Bei Jesajas: Deine Augen werden Jerusalem sehen als eine si

chere Wohnstätte, als ein Zelt, das nicht zu wandern braucht, dessen Pflöcke niemals herausgezogen und dessen Seile nicht losgerissen werden (33, 20).

b - In all diesen Stellen wird unter Jerusalem das heilige neue Jerusalem verstanden, das in Offb. 21 beschrieben ist und unter dem man die neue Kirche zu verstehen hat. Weiter heißt es bei Jesajas: Und ein Reis geht aus Jischais Stamm hervor... Und Gerechtigkeit ist Seiner Lenden Gurt und Wahrheit der Gurt Seiner Hüften. Und der Wolf weilt beim Lamme, und der Pardel lagert sich bei dem Böcklein, und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh beisammen, und ein kleiner Junge treibt sie. Und eine junge Kuh wird mit der Bäarin weiden, zusammen lagern ihre Jungen... Und es spielt der Säugling an der Natter Loch, und in des Basilisken Höhle steckt seine Hand das Entwöhnte. Sie tun nichts Böses, noch verderben sie auf dem ganzen Berg meiner Heiligkeit, denn die Erde wird voll sein der Kenntnis Jehovahs... Und an jenem Tage wird geschehen, daß nach Jischais Wurzel, die den Völkern zum Panier dasteht, die Völkerschaften fragen werden. Und Seine Ruhe ist Herrlichkeit (11. 1. 5-10).

Es ist wohlbekannt, daß derlei Dinge in den Kirchen bisher nicht vorgekommen sind, und am wenigsten in der letzten. Bei Jeremias heißt es weiter: Siehe, Tage kommen,... da ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde... Und dies wird der Bund sein... Ich werde mein Gesetz in ihre Mitte geben und auf ihr Herz es schreiben, und ich will ihnen Gott sein, und sie werden mein Volk sein... sie alle werden mich erkennen, vom Kleinsten unter ihnen bis zu ihrem Größten (31, 31-34; auch Offb. 21, 3).

c - Es ist ebenso bekannt, daß es auch dies bisher in den Kirchen noch nicht gegeben hat. Der Grund ist der, daß sie sich nicht an den schaubaren Gott wandten, den alle erkennen sollen und der das Wort oder Gesetz ist, das Er in ihre Mitte geben und auf ihr Herz schreiben will. Bei Jesajas heißt es wiederum: Ob Jerusalem rast' ich nicht, bis wie ein Glanz ausgeht seine Gerechtigkeit und wie eine Fackel brennt Sein Heil... Und man wird dich mit einem neuen Namen nennen, den Jehovahs Mund aussprechen wird. Und eine Krone des Schmuckes wirst du sein in Jehovahs Hand und ein Kopfbund des Königtums in der Hand deines Gottes... Denn Seine Lust hat Jehovah an dir, und dein Land wird vermählt... Siehe, dein Heil kommt. Siehe, Sein Lohn ist mit Ihm..., und nennen wird man sie das Volk der Heiligkeit, die Erlösten Jehovahs, und man wird dich nennen die gesuchte Stadt, die nicht verlassen wird (62, 1-4. 11 f).

*790. Die Beschaffenheit dieser Kirche wird ausführlich in der Offenbarung beschrieben, wo vom Ende der bisherigen und von der Entstehung der neuen Kirche gehandelt wird. Letztere wird durch das Neue Jerusalem und dessen Pracht beschrieben, sowie dadurch, daß sie die Braut und das Weib des Lammes sein werde, Kapitel 19, 7 und 21, 2. 9. Darüber hinaus will ich aus der Offenbarung nur das noch anführen, was im Zusammenhang mit dem Herabsteigen des Neuen Jerusalems gesagt wird: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen, und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst wird bei ihnen sein ihr Gott..., und die Völkerschaften derer, die gerettet werden, werden in ihrem Lichte wandeln... Und Nacht wird da nicht sein... Ich Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies an die Kirchen zu bezeugen... Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende morgendliche Stern. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und w

en da dürstet, der komme, und wer da will, der nehme Wasser des Lebens umsonst!... Ja, komm, Herr Jesus!... Amen (21, 3. 24 f; 22, 16 f. 20).

* Jüngstes Gericht Anno 1757.

*791. Eine erwähnenswerte Tatsache: Nach Beendigung dieses Werkes berief der Herr Seine zwölf Jünger zusammen, die Ihm in der Welt gefolgt waren, und am Tage darauf sandte Er sie alle aus in die ganze geistige Welt, um die frohe Botschaft zu verkündigen, daß der Herr Gott Jesus Christus regiere, dessen Reich nach der durch Daniel, Kapitel 7, 13 f, und durch Offenbarung 11, 15 gegebenen Vorhersage ewig dauern wird, und daß nach Offb. 19, 9 diejenigen selig seien, die zum Hochzeitsmahl des Lammes hinzutreten. Dies geschah am 19. Juni im Jahre 1770, und dies war es, was der Herr mit den folgenden Worten meinte: Er wird Seine Engel aussenden... und sie werden versammeln Seine Auserwählten von einem Ende der Himmel bis an das andere (Matt. 24,

31).

* * *
— * —

Quelle: E. Swedenborg, Wahre christliche Religion, Kap. 14

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
